

Bericht vom 9. Labormeeting des AK EMED 2011 in Dresden

Vom 05. bis zum 06.05.2011 fand das 9. Labormeeting des AK EMED in der Landesuntersuchungsanstalt (LUA) Sachsen in Dresden statt.

Kathrin Hoffmann hatte die Organisation vor Ort übernommen und die 46 Teilnehmer aus ganz Deutschland und Österreich konnten sich auf ein abwechslungsreiches und informatives Programm freuen.

Am 05.05. fand nachmittags zunächst eine Führung durch die Abteilungen der LUA statt. Die beiden im Wechsel durch die medizinischen und veterinärmedizinischen Abteilungen geführten Gruppen konnten sich von dem umfangreichen Leistungsspektrum, der hohen Professionalität, dem beeindruckenden Engagement der Mitarbeiter und der hervorragenden technischen Ausstattung der Landesanstalt überzeugen.

Sandra Kostrowski (Leica, Wien) hatte diesmal das neue Ultramikrotom dabei und an beiden Tagen für Demonstrationen aufgebaut.

Nach den Laborbesichtigungen stand der Besuch des Hygienemuseums, das in diesen Tagen sein 100 jähriges Bestehen feierte, auf dem Programm. Unter fachkundiger Anleitung konnte unsere Gruppe die Höhepunkte der Dauerausstellung erleben und lernen, dass dem Begriff Hygiene in der Vergangenheit eine viel umfassendere Bedeutung zukam. Zu Fuß ging es dann in ein ursächsisches Restaurant in der Nähe der Frauenkirche.

Am nächsten Morgen hieß die Präsidentin der LUA Gerlinde Schneider die Teilnehmer herzlich willkommen. Sie gab einen Überblick über die vielfältigen Aufgabenfelder der Landesanstalt und bedauerte die absolut nicht gerechtfertigte schlechte Reputation des Landes bei vielen Industrieunternehmen.

Den ersten Fachvortrag hielt Aemero Muluneh (LUA, Dresden). Er spannte einen sehr schönen Bogen von den Anfängen der Elektronenmikroskopie und ihrer Bedeutung für die Entdeckung der Viren bis hin zur heutigen Einbindung in die Routine- und Schnelldiagnostik

Bertfried Matz (Virologie Uni-Klinik, Bonn) belegte mit der Fallbeschreibung einer HSV Infektion bei einem Säugling, dass die elektronenmikroskopische Schnelldiagnostik in Verbindung mit der Zellkultur auch im Zeitalter der PCR einen hohen Stellenwert in der Diagnostik verdient.

Birgit Steif (LUA Sachsen, Dresden) gab einen ausgezeichneten Überblick über Nachweis und Pathogenese von Adenovirusinfektionen bei Ziervögeln und Reptilien, belegt mit vielen eigenen Falldarstellungen.

Im nächsten Vortrag berichtete Josef Schöder (Uni-Klinik, Regensburg) sehr eindrucksvoll über neue Verfahren in der Reproduktionsmedizin und die Relevanz der ultrastrukturellen Beurteilung von Hodenbiopsien als vorausgehende Untersuchung für deren Einsatz.

Nach der Kaffeepause demonstrierte Dirk Theegarten (Uni-Klinik, Essen) den Fall einer letal verlaufenen intrauterinen Parvovirus B19 Infektion mit dem elektronenmikroskopischen Nachweis von Viruspartikel zahlreichen Organen des Fötus.

Matthias König (Veterinärmedizin Uni Gießen) stellte das Diagnostische Labor für Virologie (DLV) des Fachbereiches Veterinärmedizin vor und berichtete über Einsatzmöglichkeiten der Elektronenmikroskopie bei der Impfstoffkontrolle, der Impfstoffentwicklung und der Erprobung von Ersatzverfahren.

Susanne Richter (AGES, Mödling Österreich) präsentierte zwei Fälle von menschlichen Infektionen mit tierischen Parapocken einschließlich Sekundärinfektionen und gab einen sehr schönen Überblick über andere tierische Parapocken.

Kathrin Hoffmann zeigte mit ihrer Fallbeschreibung einer zunächst unklaren Erkrankung beim Kalb sehr beeindruckend wie schnell und treffsicher eine gezielt eingesetzte elektronenmikroskopische Untersuchung vor allen anderen Verfahren zu einer Diagnose führen kann

Nach der Mittagspause stellte Janette Piesker (RKI, Berlin) die Ergebnisse des 23.EQA vor und gab einen hervorragenden Abriss über Entstehung, Entwicklung und Ziele des EQA.

Martin Wagener (Zeiss, Oberkochen) informierte über das neue ATLAS-System, dass die hochauflösende Darstellung großer Probenbereiche ermöglicht, ein Verfahren, dass besonders auch für die Pathologie interessant ist.

Martin Langenfeld (OSIS, Münster) stellte Möglichkeiten zur automatisierten Bildanalyse, die auch gut bei der Virusschnelldiagnostik eingesetzt werden können, vor.

Michael Laue (RKI, Berlin) diskutierte neue Möglichkeiten in der elektronenmikroskopischen Erregerdiagnostik durch Korrelation der klassischen Abbildungsmethoden mit analytischen Verfahren wie der Röntgenmikroanalyse und z.B. der Ramanspektroskopie.

Im Anschluss an das Labormeeeting fand noch eine Mitgliederversammlung statt, auf der Matthias König als Nachfolger für Norbert Bannert zum 2. Sprecher des Arbeitskreises EMED gewählt wurde.

Bärbel Hauröder
1. Sprecher AK EMED



Teilnehmer des 9. AK EMED Labormeetings 2011 an der LUA Sachsen in Dresden
Aufnahme: LUA Sachsen, Dresden